

Große Namen und Nachwuchskönner

Das 23. Festival Frei Improvisierter Musik wartet mit vielfältigem Programm auf.

Von Mathias Bäuml

Um es vorwegzunehmen: Das diesjährige Festival Frei Improvisierter Musik, einst 1992 in Berlin von Günter Heinz begründet und dann ab 1997 von Heinz in der Dresdner Blauen Fabrik veranstaltet, glänzt mit einem kompakten, künstlerisch exzellenten Programm. Nachdem bereits im September mit der multimedialen Performance „Corona – power of sun“ Appetit gemacht wurde, startet das Festival am Donnerstag, 20 Uhr, mit einem wirklichen „Hammer“ und mit dem Trio „Day & Taxi“ des Schweizer Saxofonisten Christoph Gallio. Mit dabei sind Silvan Jeger (Bass, Gesang) und der Drummer Gerry Hemingway, weltweit einer der anerkanntesten Schlagzeuger des zeitgenössischen Jazz.

Gelegenheit eines Wiedersehens beziehungsweise -hörens

Dieser Auftritt gibt einen klingenden „Einblick“ in einige Aspekte des einzigartigen, jahrzehntelangen Schaffens des Klangkünstlers und Saxofonisten Gallio, der mit diesem Trio in wechselnden Besetzungen bereits rund zehn CD- beziehungsweise LP-Veröffentlichungen vorweisen kann – wohlgerne neben CDs weiterer Projekte wie „Mösiöblö“, „Roadworks“, „Rosen für alle“ und dem Duo mit Olaf Rupp. „Day & Taxi“ besteht in wechselnden Besetzungen. Dass seit einiger Zeit Gerry Hemingway anstelle der Perkussionisten David Meier bzw. Marco Käppeli mitwirkt, gibt den Hörern Gelegenheit eines Wiedersehens beziehungsweise -hörens mit diesem Ausnahmeprogramm.

„Day & Taxi“ wurde bereits 1988 mit Urs Blöchlinger als Quartett gegründet und wird seit 1989 als Trio von Christoph Gallio geführt – etwa dreißig Jahre Entwicklung hat Gallio also mit seinen Kameraden zurückgelegt. Was dabei entstanden ist, könnte man mit musikalischer Weisheit in ständig wechselnder Gestalt bezeichnen.

Der 26. Oktober bringt ein Doppelkonzert, das, sehr reizvoll, mit seinen beiden Teilen wiederum die zumindest ähnlich besetzte Trio-Form aufnimmt – zunächst „Sklation“, dann das Trio Hartmut Dorschner (Saxofon), Andrea Hofmann (Violine) und Mathias Macht (Drums). Dorschner gehört seit vielen Jahren zu den kreativ-



Das Trio „Day & Taxi“ mit Silvan Jeger, Christoph Gallio und Gerry Hemingway (v.l.)

FOTO: PR/JORDAN HEMINGWAY

ten Musikern und Komponisten der Dresdner Szene, erarbeitete sich Bleibendes vor allem mit der Einbeziehung digitaler Klang- und Videoinstrumente in sein Saxofonspiel. Er war Mitbegründer der Künstlervereinigung Blaue Fabrik und ist dort wie an vielen Orten des In- und Auslands ein gern gesehener und gehörter Gast.

Seine Zusammenarbeit mit Matthias Macht ist in Dresden schon Legende; die mit der jungen, klassisch geschulten Violinistin Andrea Hofmann könnte bald eine werden. Das Trio „Sklation“ („escalation of art stuff“), das vor etwa einem Jahr seine CD „Prohls Underground“ veröffentlicht hat, besteht aus Henri Reichmann (dr), Helene Winkler (cello) und Vincent

Meißner (p). Nachdem die drei bei Baby Sommer Unterricht hatten, ermutigte die Perkussionslegende die jungen Musiker, als reguläres Trio weiterzumachen. Mit gutem Erfolg: Unmittelbar vor ihrem Auftritt zum FFIM-Festival in Dresden treten die drei beim Deutsch-Polnischen Jazztreffen in Hirschberg (Jelenia Góra) und Bautzen auf. Neugierig machen ihre Kollektivimprovisationen, die auf die Gestaltung von Klangflächen und virtuelle Reisen durch Klangräume aus sind, dabei auch das Rockige nicht verschmähen.

Am 27. Oktober ab 11 Uhr gibt es zudem einen Workshop: Wer teilnehmen will, sollte sich anmelden über die E-Mail-Adresse: wetware@web.de.

23. Festival Frei Improvisierter Musik

- 24. Oktober, 20 Uhr: Day & Taxi
 - 26. Oktober, 20 Uhr: Sklation, Hartmut Dorschner Trio
 - 27. Oktober, 11 Uhr: Workshop mit Anne-Kathrin Wagler und Günter Heinz; ab 17 Uhr: Workshop-Ergebnis-Konzert
- Veranstaltungsort:** Blaue Fabrik, Grüne Villa, Eisenbahnstr. 1, Dresden Neustadt
- Detailliertes Festivalprogramm** sowie weiteres zum FFIM: <http://ffim-dresden.de/startseite/>